

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Die Blumen des Rebbergs

Der Staat interessiert sich für seltene Pflänzchen wie den Gelbstern – und zahlt Beiträge. **Seite 3**

Ohne Anlässe kein Geld

Die Frauengym ist nach wie vor fit. Dennoch hinterlässt die Pandemie ein Loch in der Kasse. **Seite 6**

Gemeinsam unterwegs

Die Abendspaziergänge des Netzwerks freiwillige Begleitung haben gutes Echo gefunden. **Seite 8**



Bild: vf

Eine bäumige Drachä-Freude

THAYNGEN Die Mitglieder der Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächzer haben im Februar eine Spendenaktion durchgeführt. Diese stieß auf grosses Echo, sodass die

Fasnächtler dem Thaynger Forstbetrieb 420 Jungbäume überreichen konnten. Die Freude über das Sammelergebnis war gross – unter anderem bei Drachä-Präsidentin Sara

Stamm (Bild). Vor Ostern war sie mit einer kleinen Drachä-Delegation im Thaynger Wald und legte beim Pflanzen der Bäumchen tatkräftig Hand an. (vf) **Seite 2**

ANZEIGE

smart EQ fortwo

Design-Ikone in Matt.
Entscheiden Sie sich für die Elektromobilität und lassen sich vom exklusiven Design begeistern.
» Jetzt Probefahrt vereinbaren.



Emil Frey AG
Kreuzgarage Schaffhauser
emilfrey.ch/kreuzgarage

GEDANKENPLITTER

Rückschau ins eigene Denken

Vielleicht kennen Sie das: Wenn Sie mit Ihrem Handy im Internet nach etwas suchen, dann lassen Sie das Fenster mit dem Ergebnis offen. Man weiss ja nie, vielleicht braucht man diese Info später nochmals. Das führt bei mir dazu, dass ich mit der Zeit viele offene Fenster mit mir herumtrage.

Spannend ist es, diese Fenster nach einiger Zeit wieder anzuschauen. So sehe ich, dass ich Mitte März in Lugano nach einem Take-away suchte. Im Hotel gab es nichts zu essen, und weil die Restaurants zu waren, brauchte es Alternativen. Weiter erinnere ich mich wieder daran, dass mir plötzlich der Schlager «Anita» durch den Kopf ging und ich nach meiner Internetsuche tagelang die eine Strophe trällerte: «Ich fand sie irgendwo, allein in Mexiko...»

Natürlich haben auch die Tages-aktualitäten Spuren hinterlassen. Etwa die bundesrätliche Corona-Pressekonferenz vom 19. März oder der Suezkanal. Auch meine Arbeit ist im Gerät ablesbar. Zum Beispiel im Telefonbucheintrag der Netzwerk-präsidenten (siehe Artikel Seite 8) oder in den Infos über die kreative Doucoeur-Confiseurin aus Opfers-hofen (Artikel noch nicht erschie-nen). Der Blick ins Mobiltelefon ist wie das Blättern in einem Tagebuch. Fragestellungen, die aus dem Gedächtnis entchwunden sind, werden plötzlich wieder lebendig.



Vincent
Fluck
Redaktor

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 7. April

17.30 Israelgebet im Adler A1510964

Freitag, 9. April

- interne Gottesdienste im Seniorencentrum mit Pfr. H. Werder
- 18.00 «Punkt 6» in der Kirche mit Sozialdiakonin Priska Rauber und Team
- 18.45 IEC «Mister X» im Adler mit Sozialdiakonin Priska Rauber und Team

Samstag, 10. April

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 11. April

- 9.30 Chinderhüeti im Adler, Anmeldung Tel. Nr. 079 814 63 35
- 9.45 Sonntagschule Start in der Kirche, Schluss im Adler
- 9.45 «Gottesdienst mit Pfr. Matthias Küng, Kollekte: Wycliff

Bestattungen: 12.–16. April, Pfr.

Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo. + Di., 8.45 – 11.30 Uhr sowie Do., 8.45 – 11.30/14 – 17 Uhr. Tel. 052 649 16 58
www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Donnerstag, 8. April

17.00 Eucharistiefeier in italienischer Sprache A1510902

Samstag, 10. April

- 15.00 Erstkommunion (1. Gruppe) – Feier in geschlossenem Rahmen
- 18.00 Erstkommunion (2. Gruppe) – Feier in geschlossenem Rahmen

Samstag, 10. April

2. Sonntag, der Osterzeit

- 10.30 Erstkommunion (3. Gruppe) – Feier in geschlossenem Rahmen

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Freitag, 9. April

- 17.30 **Unihockey U13**, Hammen-OG
- 19.30 **Teenie-Club** (12+)

Samstag, 10. April

17.30 **Unihockey**, 19.30 TC (12+)

Samstag, 11. April

- 13.30 – 16.30 **Jungschi** (für Jugendliche: 3.–6. Klasse), Kontakt: 077 493 00 22

Sonntag, 11. April

- 9.30 **Gottesdienst** mit Kidstreff/ Kinderhüte (Eltern mit Kindern haben Vorrang),
- 11.00 **Gottesdienst**, Predigtreihe: «Ganz nah an seinem Herzschlag», Thema 11: «Das DIENENDE HERZ von Jesus» (Joh 13,3–17), Predigt: Matthias Welz, Anmelde- und Maskenpflicht. Livestream

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch



Drachä-Präsidentin Sara Stamm und OK-Präsident Luciano Trani überreichen Förster Michael Ryser symbolisch eines der 420 gespendeten Bäumchen. Bilder: vf



Marco Ryser kürzt vor dem Einpflanzen die Wurzeln eines Rottännchens.



Marcel Bührer hat mit dem Setzeisen ein Loch gemacht, in das Janice Hübscher eine Eiche setzt.



Da Eichen bei den Rehen sehr begehrt sind, werden sie mit einem Schutz aus Holz versehen.

Drachä pflanzen Bäumchen

Statt der abgesagten Fasnacht führten die Drachä Brunnä Chrächzer eine Sammlung durch. Das Ergebnis der Aktion haben sie kürzlich eingepflanzt.

THAYNGEN Die «Narrenbaum-Charity-Aktion» der Fasnachtsgruppe Drachä Brunnä Chrächzer dauerte vom 17. bis 26. Februar (ThA, 9.2.). Wer sie unterstützte, zahlte 25 Franken und ermöglichte so den Kauf von Jungbäumchen zugunsten des Thaynger Walds. Dieser ist bekanntlich vom Borkenkäfer arg gebeutelt und muss zum Teil neu aufgeforstet werden. Laut Fasnachts-OK-Präsident Luciano

Trani brachte die Sammlung etwa 8500 Franken ein. Damit wurden 420 Bäumchen gekauft. Nach Abzug aller Kosten bleibt etwa die Hälfte des Sammelbetrags übrig und wird zu gleichen Teilen dem Netzwerk freiwillige Begleitung und der Kinderspitex gespendet.

Was die Bäumchen betrifft, kamen am Samstag vor einer Woche fünf Mitglieder der Drachä mit Förster Michael Ryser und dessen

Sohn Marco zusammen. Gemeinsam fuhren sie ins Waldgebiet Bärg, das südlich von Thayngen liegt.

Bei der symbolischen Bäumchen-Übergabe bedankte sich der Förster bei den Fasnächtlern: «Es ist genial, was ihr gemacht habt.» Er zeigte ihnen, wie die gespendeten Rottännchen, Linden und Eichen mit Hilfe von Setzeisen und Wiedehopfhaue gepflanzt werden. Die Eichen wurden anschliessend mit einer Holzummantelung vor Rehbiss geschützt. Diese besteht aus Käferholz und wird von den Lernenden des Forstbetriebs bei Schlechtwetter eigenhändig hergestellt. (vf)

Auf der Suche nach Gelb- und Milchstern

Zurzeit erhebt das kantonale Planungs- und Naturschutzamt die Bestände an selten gewordenen Milch- und Gelbsternen. Kürzlich waren zwei Biologinnen im Unteren Reiat.

ALTDORF Die Bewirtschaftung von Rebbergen hat sich verändert. Seit ein paar Jahrzehnten lässt man den Bodenbewuchs zum Schutz vor Erosion stehen. Diese Änderung hat Nebenwirkungen: Einige in den Rebbergen einst häufig vorkommende Pflanzenarten sind stark zurückgegangen. Dazu gehören der Acker- und der Wiesen-Gelbstern sowie der weiss blühende Nickende Milchstern. Alle drei sind Zwiebelpflanzen. Wie die aus den Gärten bekannten Tulpen blühen sie früh im Jahr und ziehen sich in ihre Zwiebeln zurück, bevor es im Sommer zu heiß wird. Je nach Art treiben sie im Lauf des Herbsts oder im Winter wieder aus, tanken Sonnenlicht und Energie und blühen im Folgejahr erneut.

Folge der neuen Bewirtschaftung

Dass die Gelb- und Milchsterne rückläufig sind, hat damit zu tun, dass sie sich im dichten Bodenbewuchs der Reben nur schwer behaupten können. Weiter fehlt ihnen die Wärme, die die einst freigelegte Erde abstrahlte. Schliesslich werden sie, wenn der Rebbauer das Gras unter den Reben mäht, zu früh geschnitten und können nicht genügend Energie in ihren Zwiebeln einlagern.

Für die Erhaltung und Förderung der drei Arten laufen zurzeit zwei Projekte. Einerseits die Aktionspläne Zwiebelpflanzen des Planungs- und Naturschutzamtes Schaffhausen (PNA). Andererseits das überkantonale Ressourcenprojekt «Förderung gefährdeter Rebbergflora» (siehe Kasten), das von den Kantonen Aargau, Bern, Basel-Land, Schaffhausen und Zürich sowie dem Bundesamt für Landwirtschaft getragen wird.

Zeitungsauftruf mit Echo

Ein Aufruf im «Schaffhauser Bauer», Bestände zu melden, löste Mitte März im ganzen Kanton Reaktionen aus. Auch Winzer Raphael



Beobachtet von Winzer Raphael Hübscher begutachten die Fachfrauen Daniela Corrodi (l.) und Corinne Zurbrügg die Altdorfer Gelbsterne.



Im Gras sind die Acker-Gelbsterne leicht zu übersehen. Bilder: vf

Hübscher, der in Altdorf den Rebberg betreut, nahm Kontakt auf. «Beim Triebanbiegen sahen wir per

Zufall ein paar Acker-Gelbsterne», erzählt er. Über den seltenen Fund habe er sich sehr gefreut. Bisher sei ihm das gelb blühende Pflänzchen jedoch nie aufgefallen. Das erstaunt nicht, denn die Blütensterne sind nur etwa einen Zentimeter gross. Und die dunkelgrünen Blätter, die an kurz geratenen Schnittlauch erinnern, fallen im Gras kaum auf.

Auf seine Meldung hin erhielt Hübscher kürzlich Besuch von zwei Pflanzenfachfrauen. Die eine war Daniela Corrodi, die im Rah-

So fördern Winzer seltene Zwiebelpflanzen

Im Rahmen des überkantonalen Projekts «Förderung gefährdeter Rebbergflora» werden interessierte Winzerinnen und Winzer gesucht, in deren Rebflächen die seltenen Zwiebelpflanzen gedeihen oder bis vor wenigen Jahren noch vorkamen. Die teilnehmenden Winzerinnen und Winzer bewirtschaften die besonders wertvollen Parzellen anders als gewohnt. Anstelle der üblicherweise wechselnden Bewirtschaftungsweise der Rebreihen wird während sechs Jahren jede zweite Gasse als «Blumengasse» bewirtschaftet:

- Zur Schonung der seltenen Rebbergen werden Blumen-gassen frühestens ab Mitte oder Ende Mai gemäht oder gemulcht.

• Es darf kein Rebholz eingearbeitet werden. Dieses muss in die benachbarten Gassen gelegt und dort gemulcht werden.

• Der Boden muss im Herbst mindestens stellenweise offen sein. Idealerweise findet eine Bodenbearbeitung statt (entweder ab Ende Mai oder im Herbst nach der Traubenernte).

Der durch diese Massnahmen entstehende Mehraufwand wird über Beiträge des Bundesamts für Landwirtschaft abgegolten. Zudem werden teilnehmende Winzerinnen und Winzer von den Fachpersonen des Projekts begleitet und beraten. (r.)

Weitere Informationen auf www.sh.ch.

men des PNA-Projekts den Auftrag hat, die genannten Zwiebelpflanzen zu erheben. Sie bezeichnet sich augenzwinkernd als «Gotte der Gelb- und Milchsterne». Die andere war Corinne Zurbrügg, die beim überkantonalen Ressourcenprojekt mitmacht. Wie Daniela Corrodi erzählte, blühten die Gelbsterne heuer wegen der milden Temperaturen bereits ab Mitte Februar – statt wie sonst erst im März. Dass sie so früh dran waren, sei ihnen gut bekommen. «Dieses Jahr hat es sehr viele.»

Wenige Vorkommen im Reiat

Anders als im Rest des Kantons erhielten die beiden Biologinnen aus dem Reiat bisher nur wenige Meldungen. Ausser aus Altdorf kam eine Meldung von Spaziergängern aus Dörfingen, die Gelbsterne im Rebberg bei der Kirche gesichtet hatten. Letztes Jahr erfuhrn die beiden Fachfrauen zudem von Gelbsternen im Rebberg Stoffler bei Thayngen. Bereits bekannt war, dass es auch bei Lohn einige Exemplare hat, dort allerdings nicht in einem Rebberg. Im Rest des Kantons kommen die Gelbsterne gehäuft in Stein am Rhein, Wilchingen/Osterfingen, Löhningen und in Buchberg/Rüdlingen vor. Sie gedeihen auch im Zürcher Weinland und im Rafzerfeld. Ansonsten gibt es in der Schweiz nicht mehr viele Gebiete, wo sie vorkommen. «Das ist eine Besonderheit für unsere Region», sagt Daniela Corrodi. «Der Kanton Schaffhausen hat eine Verantwortung für diese Flora.»

Zusammenarbeit mit Winzern

Ziel der beiden Schutzprojekte ist es nicht, die gesuchten Zwiebelpflanzen einzuzäunen und zu schützen. Vielmehr wollen die Verantwortlichen die Rebbauern sensibilisieren. «Es geht darum, diese Pflanzen gemeinsam mit den Bewirtschaftern zu erhalten», sagt Daniela Corrodi. «Sie sind ein Erbe unserer Kulturlandschaft und auf die Bewirtschaftung angewiesen.»

Zur selten gewordenen Rebbergflora gehören nebst Milch- und Gelbstern auch einjährige Pflanzen wie zum Beispiel Krummhals, Erdrauch, Kleine Malve («Chäslischrutt»), Reiherschnabel, rundblättriger Storchenschnabel und Saatmohn. (vf)

Einwohnergemeinde

Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige Gemeinde mit rund 5'600 Einwohnern im Herzen des Reiats.



Unsere Spitex stellt mit 16 Mitarbeitenden die ambulante Pflege und Betreuung der Einwohnenden in der Gemeinde Thayngen sicher.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung **für die Spitex** eine

DIPL. PFLEGEFACHPERSON HF/AKP/DN I oder DN II (50-80%)

Ihre Aufgabenbereiche:

- Unterstützung des Pflegeteams im Tag- und Abenddienst sowie an den Wochenenden
- Übernahme von Bedarfsabklärungen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Sicherstellen der individuellen Pflege- und Betreuungsqualität
- Unterstützung und Begleitung unserer Auszubildenden FaGe

Ihr Profil:

- Interesse und Freude an der spitälexternen Pflege sowie am Arbeiten im Team
- Berufserfahrung, vorzugsweise in der Spitex
- RAI Inter-Kenntnisse von Vorteil
- Professionelle, selbstständige und dienstleistungsorientierte Arbeitsweise
- Führerausweis Kat. B und ein eigenes Fahrzeug

Wir bieten Ihnen:

- Eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit
- Ein offenes und gutes Arbeitsklima
- Ein motiviertes und engagiertes Team
- Eine sorgfältige Einführung und fortschrittliche Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Informationen steht Ihnen Madeleine Brühlmann, Bereichsleitung Spitex, gerne zur Verfügung:
Tel: 052 647 66 00.

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an: Spitex Thayngen, Madeleine Brühlmann, Blumenstrasse 19, 8240 Thayngen oder per E-Mail an:
madeleine.bruehlmann@thayngen.ch

A1510822

Jetzt Jahresabo bestellen für 107 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

A1503483

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Elfriede Schmitt-Schneiter

25. Juli 1921 – Ostersonntag, 4. April 2021

Am Morgen des Ostersonntags ist unsere liebe Elf, unser Tanti, für immer eingeschlafen. Möge sie in Frieden ruhen.

Wir danken allen, die ihr in ihrem langen Leben Gutes getan haben.

Peter und Katharina Schutzbach
Hausen am Albis

Karin und Stefan Imthurn
Thayngen

Ihrem Wunsch entsprechend findet die Urnenbeisetzung in aller Stille statt.

Traueradresse: Karin Imthurn, Wistenstrasse 30, 8240 Thayngen

A1511034



SN Digital – das kompakte Abo.

Jederzeit alle News der Region. Für nur 12 Franken im Monat.
Alle Infos unter shn.ch/sndigital

LEBEN MIT DEMENZ

Drei Fehler, die ich bei Sterbenden kein zweites Mal machen möchte

Egal ob Menschen mit oder ohne Demenz, ob alt oder jung. Ob plötzlich oder lange ersehnt. Sterben muss jeder. Irgendwie. Wie gehe ich damit um? Drei Fehler, die ich bei Sterbenden nicht mehr machen möchte.

Fehler Nr. 1: Prognosen erstellen

«Wie lange dauert es noch?» Diese Frage höre ich an fast jedem Sterbebett. Klar: Die Angehörigen möchten gegen Abend wissen, ob sie noch warten sollen und der Tod in den nächsten Stunden eintritt – oder ob sie nochmals nach Hause sollen, um auszuschlafen. Und ob sie ihren Liebsten am nächsten Tag noch lebend antreffen. Inzwischen weiß ich: Ich weiß nichts. Es ist vermesssen, Prognosen abzuliefern. Ich bin nicht Gott. Gott ist es nach meiner Überzeugung, der die Stunde des Todes festgesetzt hat. «Tut mir leid», muss ich dann erklären.



«Das Wichtigste ist: Ruhe bewahren. Keine Hektik verbreiten. Sich einfach nur hinsetzen und die Hand halten.»

Uli Zeller
Seelsorger und
gelernter Krankenpfleger

ren. «Ich kann Ihnen nicht sagen, wie lange Ihr Angehöriger noch lebt.» Und wenn jemand wissen möchte, ob er abends noch bleiben soll oder nicht, rate ich: «Hören Sie auf Ihr Gefühl.»

Fehler Nr. 2: Unklar sprechen

Sprache ist manchmal etwas blumig. Gerade wenn es um den Tod geht. Da spreche ich oft nicht einfach nur vom «Sterben» oder vom «Tod». Nein, der Verstorbene ist «von uns gegangen», «erlöst», «hat seine Augen für immer geschlossen» oder «hat Abschied genommen». Das stimmt vielleicht alles ein bisschen. Aber ich habe den Eindruck, dass ich mich damit manchmal um die treffenden, konkreten Ausdrücke herum mogle. Oft habe ich inzwischen gemerkt: Es ist für Angehörige eine Hilfe, wenn man bewusst vom «Sterben» und vom «Tod» redet – und diese Begriffe nicht künstlich umschifft.

Fehler Nr. 3: Unruhig werden

Es gibt viele gute Dinge, die man bei Sterbenden tun kann. Man kann ansprechende Musik organisieren, beten, geistlichen Beistand holen. Man kann die Angehörigen nochmals zusammenkommen lassen. Dem Sterbenden Episoden aus seinem Leben erzählen. Man kann verschiedene Düfte einbauen. Das ist alles gut und wichtig. Aber das Wichtigste ist: Ruhe bewahren. Keine Hektik verbreiten. Sich einfach nur hinsetzen und die Hand halten. Das ist oft das Schwierigste, das ich Sterbenden bieten kann. Und zugleich das Einfachste und Schönste.

Uli Zeller ist evangelischer Seelsorger in einem Altenheim in Singen; Demenz gehört zu seinem Berufsalltag. Er wohnt mit seiner Familie in Tengen. Einmal im Monat erscheint an dieser Stelle eine seiner Kolumnen. Weitere Beiträge sind abrufbar unter die-pflegebibel.de, Bücher unter t1p.de/BestZeller.

Kirchenversammlung erst im Herbst

THAYNGEN Der Kirchenstand der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen verschiebt die Kirchgemeindeversammlung vom 11. April. Allerdings nicht auf den 14. November, das Datum der Herbstversammlung. Dies sei ein Zeitpunkt, «an dem aufgrund der Erfahrungen (erneut)

erhöhte Covid-Infektionen denkbar sind», schreibt der Kirchenstand im elektronisch verschickten «Kirchenblitz».

Im Spätsommer – am Sonntag, 26. September – seien Infektionen weniger wahrscheinlich. «Das dürfte mehr Menschen die Teilnahme an der Versammlung er-

möglichen und zugleich ihre demokratische Legitimation erhöhen. Eine Versammlung, für welche – analog jener für politische Gemeinden – zudem die Beschränkung auf maximal 50 Personen aufgehoben ist. Alle anderen Massnahmen (Maskenpflicht, Abstand, Hygiene-regeln) bleiben bestehen.» (r.)

INTERPELLATION

Seniorenzentrum: Garantien und Mängelbehebungen

Nach dem Bezug und der Inbetriebnahme des Seniorenzentrums möchte die Fraktion der SP Reiat folgende Auskunft:

- Wie ist der Stand der Mängelbehebungen?
- Sind wesentliche Mängel vorhanden (eventuell Wassereintritt)?
- Wer kontrolliert die Behebungen aufseiten Besteller (Gemeinde)?
- Werden die Ausführungen in einem bestimmten Zeitablauf

erledigt? Falls ja: Wann ist das AWH mängelfrei?

- Gibt es Planungsfehler, welche uns in den nächsten Jahren einholen?
- Gibt es Ausführungsfehler, welche uns in den nächsten Jahren einholen?
- Haben wir von den Unternehmen eine Gewährleistungsgarantie (Rückbehalt)?

Wir von der SP-Fraktion möchten nicht die Arbeiten schlechtreden.

Uns ist bewusst, dass so ein Projekt viele Schwierigkeiten aufweist. Wir möchten nur, dass die Qualität der bezahlten Arbeiten (Planer und Handwerker) vorhanden ist und funktioniert. Nicht dass wir in naher Zeit wieder über Investitionskosten im Seniorenzentrum diskutieren.

Andres Bührer, Marco Passafaro, Renato Sala SP-Fraktion des Einwohnerrats

IN EIGENER SACHE

Die nächsten Grossauflagen

Einmal im Monat wird der «Thaynger Anzeiger» an alle Haushaltungen verschickt. Mit wenigen Ausnahmen erscheint die Grossauflage am letzten Dienstag des Monats. Die nächsten Grossauflagen sind an folgenden Terminen geplant: 27. April, 26. Mai, 29. Juni, 13. Juli, 31. August, 28. September, 26. Oktober, 30. November und 21. Dezember. Im Lauf des Jahres fallen während der Ferienzeit zwei Ausgaben aus. Es handelt sich dabei um die Ausgaben vom 20. Juli und vom 28. Dezember. (r.)

Die Grossauflagetermine sind zu finden auf: www.thayngeranzeiger.ch → Inserieren → Tarif.

BIBELVERS DER WOCHE

Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre. 1 Korinther 10, 31

Die Pfadi sammelt Altpapier

THAYNGEN Am kommenden Samstag führt die Pfadi ab 9 Uhr ihre traditionelle Altpapiersammlung durch. Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder frühzeitig daran gewöhnen, dass man die meisten Materialien wiederverwerten kann und muss und dass sie die Möglichkeit

erhalten, mit ihrem Einsatz etwas zur Deckung der Sommerlagerkosten beizutragen. Der Gemeinde danken wir, dass sie die Sammelaktion finanziell unterstützt. Den Thayngerinnen und Thayngern danken wir, dass sie das Papier verschnürt und gut sichtbar bereitstellen.

Karton wird nicht mitgenommen. Ihre Pfadi Thayngen – will's a bim Papiersammle fägt.

Lea Schiendorfer
Pfadi Thayngen

Samstag, 10. April, ab 9 Uhr

Kreuzworträtsel: Biber

Der Biber fühlt sich in der Biber wohl. Auch im vorliegenden Kreuzworträtsel von Heinz Hunger-Keucher aus

Thayngen hat er Spuren hinterlassen. Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben. Die Lösung des Rätsels

wird in der nächsten Ausgabe des «Thaynger Anzeigers» veröffentlicht. Viel Freude beim Knobeln. (r.)

21	14	1	19	4	8	20	18	8	8	2	19
13	9	2	7	17	4	14	5	19	4	8	7
14	21	4	14	11	4	1	8	14	1	11	4
1	20	4	3	4	19	2	8	14	4	8	9
19	9	2	7	17	5	19	2	4	17	17	4
4	13	18	16	22	12	2	4	16	16	4	8
8	15	3	4	21	2	4	5	5	4	8	12
6	4	8	9	14	9	4	8	3	4	14	16
12	16	2	7	9	14	9	4	8	9	2	7
18	16	5	6	12	16	2	1	22	4	1	19
19	4	21	4	14	10	13	13	18	16	22	7
4	N 1	A 2	G 3	E 4	S 5	P 6	U 7	R 8	4	1	1
1	21	18	13	1	15	4	5	5	4	16	3
12	2	16	16	18	9	5	19	17	2	14	5

N 1	A 2	G 3	E 4	S 5	P 6	U 7	R 8		9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22			

Die Lösungswörter lauten:

5	10	13	1	4	14	11	4	22	2	13	1
8	18	5	5	15	2	5	19	2	1	14	4

Covid-19 hinterlässt Spuren

Die Frauengym konnte im vergangenen Jahr keine Helfereinsätze leisten. Dies hat rote Jahreszahlen zur Folge.

THAYNGEN Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Situation fand am 25. März die 23. Generalversammlung (GV) zum ersten Mal online statt. Präsidentin Irene Wirthlin führte uns nach einigen kurzen Erklärungen zur aussergewöhnlichen GV speditiv durch die Versammlung.

Es war für alle ein spezielles Jahr mit wenigen Trainings, ohne Wettkämpfe und kaum geselligen Anlässen. Die Jahresrechnung 2020 musste mangels Einnahmen durch die fehlenden Helfereinsätze leider mit einem Minus geschlossen werden. Wie es im laufenden Jahr aussieht, steht noch in den Sternen, da es weiterhin eine sehr unsichere Zeit ist und bereits einige Anlässe abgesagt werden mussten.

Wir hoffen ganz fest, dass es nun langsam wieder besser wird und wir uns wieder vermehrt in der Turnhalle oder auf dem Turnplatz treffen können.

So liessen wir es uns nicht nehmen und beendeten die GV mit einem virtuellen Anstoßen. Wir freuen uns, die nächste GV hoffentlich wieder im gewohnten Rahmen abhalten zu können.

Stefanie Werner
Frauengym Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleitheim
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Michael Häggle
Erscheint jeweils am Dienstag
Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Bewilligung von Solaranlagen wird vereinfacht

Wer im Kanton Schaffhausen eine Solaranlage installieren möchte, braucht seit dem 1. Januar 2019 in den meisten Fällen keine Baubewilligung mehr. Die kantonale Richtlinie «Solaranlagen effizient und gut gestaltet» ist deshalb angepasst worden.

KANTON Ziel der kantonalen Energiestrategie ist es, bis im Jahr 2035 ein Fünftel des heutigen Stromverbrauchs durch Solarstrom zu decken. Zudem soll die Wärme vermehrt durch einheimische erneuerbare Ressourcen bereitgestellt werden. Strom und Wärme aus Sonnenenergie nehmen deshalb in der zukünftigen Energieversorgung eine wichtige Rolle ein.

Bund und Kanton unterstützen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, die sich für eine zukunftsfähige Energieversorgung entscheiden, in zweierlei Hinsicht:

Die Herbstmesse soll stattfinden

SCHAFFHAUSEN «Wir sind zuverlässig, dass Veranstaltungen im Oktober wieder möglich sind», schreibt die Leitung der Schaffhauser Herbstmesse in einem Informationsschreiben. «Weil die Planung und Organisation einer vielseitigen Messe Zeit brauchen, haben wir mit der Organisation der Herbstmesse 2021 begonnen.» So seien die Ausstellereinladungen versandt worden. Vielen Unternehmern sei es nämlich ein Anliegen, sich im Herbst 2021 dem Publikum zu präsentieren.

«Um die Gesundheit von Ausstellern und Besuchern zu schützen, wird ein umfassendes Schutzkonzept erarbeitet», schreibt die Messeleitung weiter. Beispielsweise werden mittels Ticketing-System die Kontaktdaten erfasst, die Anzahl Besucher pro Halle reguliert und gegebenenfalls auch deren Impfstatus erhoben. (r.)

durch eine Reduktion der Investitionskosten dank Förderbeiträgen und durch eine Reduktion der administrativen Hürden. So hat der Bund die Erstellung von Solaranlagen über eine Anpassung des Raumplanungsrechts bewilligungsrechtlich privilegiert, sodass in den meisten Fällen keine Bewilligungs-, sondern lediglich eine Meldepflicht besteht.

Die nun überarbeitete Richtlinie «Solaranlagen effizient und gut gestaltet» des Kantons weist Bauwilligen, Planenden von Solaranlagen und Behörden durch die vereinfachten Verfahren. Zusätzlich enthält sie zahlreiche Beispiele für vorbildlich eingepasste Solaranlagen. Wo es zwischen energiepolitischen Anliegen und Aspekten des Natur- und Heimatschutzes abzuwagen gilt, erfolgt wie bisher eine gemeinsame Beurteilung durch die zuständigen Stellen. Das Fachteam Energie und Gestaltung sucht dabei zusammen mit der Eigentümerschaft und der Gemeinde nach pragmatischen Lösungen, die schnell umgesetzt werden können. Das Fachteam besteht aus je einem Mitglied der Denkmalpflege und der Energiefachstelle, in der Stadt

Schaffhausen ergänzt durch eine Vertretung der Stadtplanung.

Die Richtlinie wurde gemeinsam durch Vertreterinnen und Vertreter des Rechtsdienstes, der Denkmalpflege und der Energiefachstelle des Kantons sowie der Abteilung Stadtplanung der Stadt Schaffhausen erarbeitet. Sie basiert auf der gleichnamigen Richtlinie aus dem Jahr 2013 und berücksichtigt dabei die Gesetzesänderungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene sowie die neuen technischen Möglichkeiten wie Hybridkollektoren und farbige Solarmodule. Die Richtlinie trägt dazu bei, dass Solaranlagen rasch und unkompliziert realisiert werden können.

Martin Kessler
Vorsteher Baudepartement
Kanton Schaffhausen



Die Broschüre «Solaranlagen effizient und gut gestaltet» ist unter www.sh.ch abrufbar.

Neue Regionalbusse

Kürzlich sind vier von fünf Neufahrzeugen für den regionalen Busverkehr im Busdepot Ebnat angeliefert worden. Es handelt sich dabei um drei Gelenkbusse und einen Standardbus.

SCHAFFHAUSEN Die vier Neufahrzeuge ersetzen Regionalbusse mit Jahrgang 2004/2007 und mit einer Laufleistung bis zu 1,3 Millionen Kilometern. Sie wurden im Rahmen der bereits beschlossenen Flottenerneuerung beschafft. Der letzte Standardbus folgt Ende April. Gegenüber den Vorgängerfahrzeugen wurden einige Punkte modifiziert. So verfügen die Busse über eine Stadionschaltung, damit mit nur einem Knopfdruck alle Türen gleichzeitig geöffnet werden können. Die Busse sind zudem ausgerüstet mit der neusten Bordrechnergeneration, die Gelenkautobusse mit einem teiltransluzenten

Faltenbalg sowie alle Neufahrzeuge mit einer Rückrollsperrre analog zu heutigen Reisebussen. Die Standardbusse verfügen neu über drei statt zwei Türen und ermöglichen damit einen beschleunigten Fahrgastwechsel.

Weiterhin kein Nachtnetz

Schweizweit ist entschieden worden, dass es wegen der Coronasituation bis mindestens 6. Mai weiterhin kein Nachtnetz gibt. Dies bedeutet, dass auch im Kanton Schaffhausen bis auf Weiteres keine Nachtbusse und -züge in den Nächten auf Samstag und auf Sonntag angeboten werden. (r.)

REIAT

Aufgabenhilfe als Pilotprojekt

MERISHAUSEN Der Gemeinderat stimmt – sobald die Abklärung bei den Eltern durchgeführt wurde und der Bedarf besteht – der Einführung einer Hausaufgabenhilfe im Rahmen eines Pilotprojekts in der ersten bis sechsten Klasse für ein Jahr zu und beteiligt sich bei Realisierung an den Kosten. Nach der Bedarfsabklärung wird die Schulbehörde ermächtigt, selber über die Einführung zu entscheiden. (r.)

Änderungen der Homepage

MERISHAUSEN Die KSD will die bestehende Infrastruktur, auf welcher unter anderem die Homepage von Merishausen läuft, bis Ende 2021 ausser Betrieb nehmen. Entsprechend müssen die Gemeinden, die ihre Homepage über diese Infrastruktur betreiben, migrieren oder zu einem anderen Anbieter wechseln. Der Gemeindepräsident wird legitimiert, den Auftrag an die KSD zu vergeben und das Projekt in Zusammenarbeit mit der Gemeindekanzlei und der Zentralverwaltung zu betreuen. (r.)

Ersatzwahl Ende Juni

BARGEN Nach wie vor ist das Wasser- und Umweltreferat vakant. Die Ersatzwahl für den freien Sitz im Gemeinderat ist auf das Abstimmungswochenende vom 27. Juni angesetzt worden. Interessentinnen und Interessenten für das Amt können sich bei Gemeindepräsident Michael Mägerle oder bei einem Ratsmitglied melden. (r.)

Wiedereröffnung Kindergarten

BARGEN Aufgrund der hohen Kinderzahlen wird die Wiedereröffnung des Kindergartens Bargen auf das Schuljahr 2021/22 erforderlich. Die Bargemer Kinder werden der Kindergartenabteilung im Schulhaus Bargen zugewiesen werden, teilt der Gemeinderat mit. (r.)

Gut besuchte Feierabendspaziergänge

Am Dienstag vor Ostern hat das Netzwerk freiwillige Begleitung zum dritten und vorläufig letzten Mal zum Feierabendspaziergang gegen den Corona-Blues eingeladen.

THAYNGEN Netzwerkpräsidentin Heidi Fuchs zieht über die drei Abende ein positives Fazit. «Wir hatten durchschnittlich 15 Personen», sagt sie. Besonders gut angekommen

seien die Erläuterungen, die Vorstandsmitglied und alt Gemeindepräsident Beni Müller über die besuchten Örtlichkeiten abgab. Während beim ersten Feierabendspazier-

gang mehrere Gruppen gebildet wurden (ThA, 9.3.), liess man dies beim zweiten und dritten Mal bleiben. Es wurde aber weiterhin Maske getragen und Abstand gehalten. «Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich sehr gut an die Vorgaben gehalten», freut sich Heidi Fuchs.

Ob es zu weiteren Feierabendspaziergängen kommt, konnte die Netzwerkpräsidentin letzte Woche nicht sagen, da sich der Vorstand

noch nicht abschliessend dazu geäusserte hatte. Wahrscheinlich werde es aber keine mehr geben, sagte sie. Je nach dem, wie sich die Coronasituation entwickle, werde man die Idee allenfalls im Herbst wieder aufgreifen.

Wie auch immer: Falls es zu weiteren Feierabendspaziergängen kommt, wird der Netzwerk-Vorstand dies rechtzeitig bekannt geben – unter anderem an dieser Stelle. (vf)



AGENDA

FR., 9. APRIL

- Winterspielplatz Kleinkinder mit Begleitung (Info: 079 288 46 29), 9.30 Uhr in der FEG.

IN KÜRZE

Mit dem Velo in die Schule fahren Mit der Aktion Bike2school animiert Pro Velo Schweiz bereits seit 13 Jahren Schülerinnen und Schüler, den Schulweg mit dem Velo zurückzulegen. Schaffhauser Klassen können kostenlos am Wettbewerb teilnehmen. Anmeldeschluss ist der 13.05.21.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

Abwesenheiten:

Dr. L. Mekelburg bis 11. 4. 2021
Dr. L. Margreth 10.–18. 4. 2021
Dr. A. Crivelli 17.–25. 4. 2021

A1510622

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individual-psychologischer Basis. Silvio und Ruth Spadini, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, Lohningerweg 81, 8240 Thayngen, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch

A1504913

SPITEX

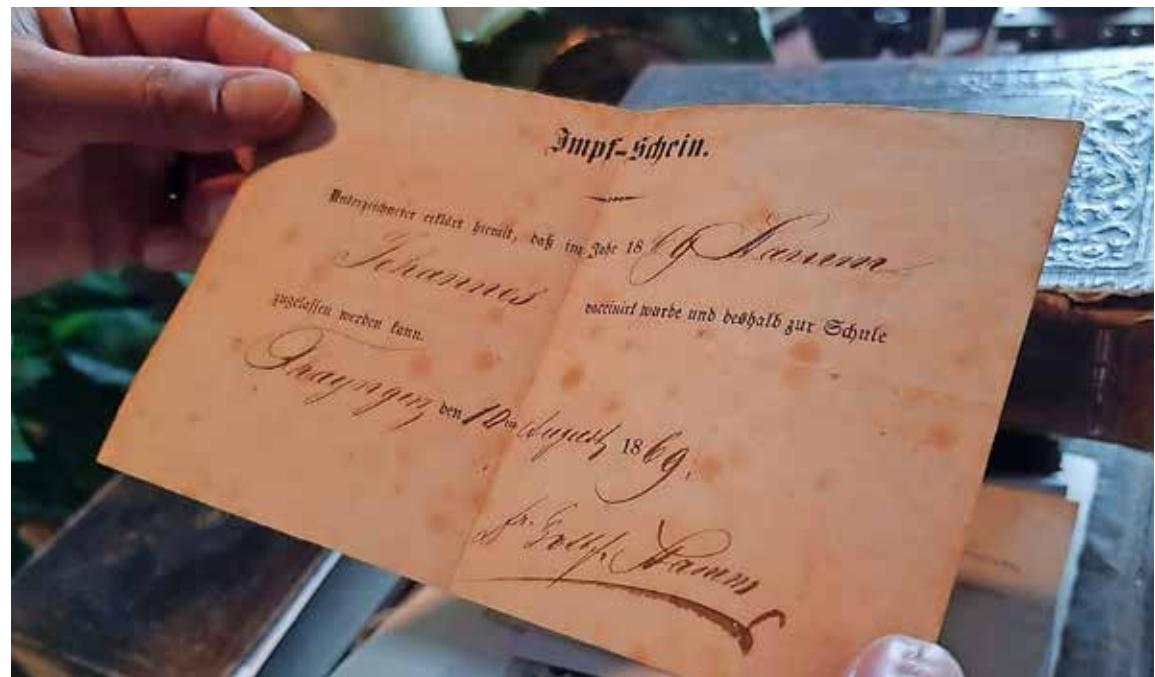
Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.-Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natal: 079 409 57 56
(Mo.-So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1504780

■ DER HINGUCKER

Freipass für geimpfte Menschen



THAYNGEN Aktuell wird darüber debattiert, ob Menschen, die gegen Corona geimpft sind, Vorrechte gegenüber Nichtgeimpften haben sollen. Eine Impfbestätigung würde sozusagen als Freipass für Konzerte, Fußballspiele oder Auslandreisen dienen. Wie das obige Bild beweist, wiederholt sich die Geschichte. Das vergilzte Dokument ist ein Freipass für den Schulbesuch. Er wurde kürzlich beim Stöbern im Reiat-Museum entdeckt. Auf dem Zettel steht: «Impfschein: Unterzeichneter erklärt hiermit, dass im Jahr 1869 Stamm Johannes vacciniert wurde und deshalb zur Schule zugelassen werden kann. Thayngen, den 10. August 1869, Dr. Gottfr. Stamm». Text: vf / Bild: Matthias Küng, Thayngen

Die Internierung der Bourbaki-Armee

SCHAFFHAUSEN Die Ausstellung «Bourbaki und Schaffhausen» erinnert an die Internierung der französischen Ostarmee unter General Bourbaki vor 150 Jahren. Der Grenzübertritt im Jura und die Unterbringung von 87000 Soldaten in 190 Gemeinden der Schweiz sowie die Aufnahme von 1200 internierten Franzosen im Kanton Schaffhausen sind die Themen der Ausstellung,

ergänzt durch ihre bildliche Darstellung in der Kunst und der Presse.

Der Bundesrat hat am 19. März die meisten der am 12. März angekündigten Lockerungsschritte wegen der sich verschlechternden Coronasituation auf später verschoben. Damit kann der Museumstag vom kommenden Samstag, 10. April, nicht wie geplant in einem grösseren Rahmen als Ge-

denkveranstaltung zur Sonderausstellung «Bourbaki und Schaffhausen» durchgeführt werden. Dieser Anlass ist nun am 5. Juni oder am 3. Juli vorgesehen. Die Sonderausstellung «Bourbaki und Schaffhausen» ist aber wie alle übrigen Ausstellungen geöffnet. (r.)

Samstag, 10. April, 10 bis 16 Uhr, Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34, Schaffhausen.